

FAMILIEN – ALLES BLEIBT, WIE ES NIE WAR

Sonderausstellung im Landesmuseum Zürich
16. Mai – 14. September 2008

In Zusammenarbeit mit dem Nationalen Forschungsprogramm 52

Das Thema Familie lässt keinen unberührt. Mal dient die Familie als nostalgische Verklärung der »Guten alten Zeit«, mal geht es um handfeste ökonomische Interessen, ein andermal ist sie Projektionsfläche für Gesellschaftskritik oder für soziale Utopien. Wie in keinem anderen Bereich des Lebens durchdringen sich in der Familie zum einen gesellschaftlicher Wandel, zum anderen menschliche Konstanten. Die Ausstellung will solchen Phänomenen nachspüren.

Die sozial- und kulturgeschichtliche Entwicklung der Familie in der Schweiz ab 1750 zieht sich als roter Faden durch die Ausstellung. Konkrete Beispiele historischer Familien stehen im Zentrum der chronologisch angeordneten Zeitabschnitte. Der Schluss der Ausstellung richtet den Blick auf das »Heute«. Die Ausstellung integriert so auch Forschungsergebnisse, die im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms »Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel« (NFP 52) erarbeitet worden sind.

SCHWEIZERISCHES LANDESMUSEUM

Museumstrasse 2, 8001 Zürich
Tel. +41 (0)44 218 65 11
Fax +41 (0)44 211 29 49
E-Mail: kanzlei@slm.admin.ch
www.familien.landesmuseum.ch
www.landesmuseum.ch

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag 10–17 Uhr,
Donnerstag bis 19 Uhr
Montag geschlossen, an Feiertagen geöffnet

Eintritt

Erwachsene: CHF 10.- | red. CHF 8.-
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis
Preis inklusive Eintritt für die Dauerausstellung

Shop

Ein attraktives Shop- und Büchersortiment lädt zum Schmökern und Geschenke kaufen ein.

Katalog zur Ausstellung

Ein illustrierter Katalog zur Ausstellung mit weiterführenden Beiträgen zum Thema Familie ist im Shop erhältlich.

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen

jeden Donnerstag, 18–19 Uhr
Die Führung ist im Ticket zur Ausstellung inbegriffen (CHF 10.- | red. CHF 8.-).

Öffentliche Führungen für Familien

jeden Sonntag, 15–16 Uhr
Pro Familie CHF 20.-, inklusive anschliessendem Zvieri. Weitere Informationen unter www.familien.landesmuseum.ch

Führungen für Gruppen

auf Anmeldung unter Tel +41 (0) 44 218 65 04,
E-mail: stefan.damiano@slm.admin.ch
Führungen für Gruppen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

SPEZIALANGEBOTE FÜR SCHULEN

Führungen für Schulklassen

auf Anmeldung unter Tel +41 (0) 44 218 65 04,
E-mail: stefan.damiano@slm.admin.ch
Führungen für Schulklassen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich

Workshops

Stufengerecht aufbereitet für Unter-, Mittel- und Oberstufe
Reservation unter Tel. +41 (0) 44 218 65 04,
E-mail: stefan.damiano@slm.admin.ch

Kostenloses Dossier zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht

Bestellung bei stefan.damiano@slm.admin.ch

STIFTUNG MERCATOR SCHWEIZ



FNSNF

SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Medienpartner:
**Schweizer
Familie**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Ideelle Partner:

pro juventute

Pro Familie
SCHWEIZ
SWITZERLAND PFL



SCHWEIZERISCHES
LANDESMUSEUM

FAMILIEN ALLES BLEIBT, WIE ES NIE WAR

SONDERAUSSTELLUNG IM LANDESMUSEUM ZÜRICH
16. MAI – 14. SEPTEMBER 2008

WWW.FAMILIEN.LANDESMUSEUM.CH
WWW.LANDESMUSEUM.CH

BEGLEITVERANSTALTUNGEN IM LANDESMUSEUM ZÜRICH

Eine Veranstaltungsreihe des Schweizerischen Landesmuseums in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Forschungsprogramm »Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen« (NFP 52) des Schweizerischen Nationalfonds, gefördert von der Stiftung Mercator Schweiz.

Sonntag, 8. Juni 2008
11 Uhr, 13.30 Uhr und 15 Uhr

Welcher Kitt hält die Generationen in einer Familie zusammen?

Ein wissenschaftliches Mini-Experiment für Kinder, Eltern und Grosseltern. Wir thematisieren die Erwartungen, die in unseren Familien bestehen: Wie würdest Du Deine Eltern beschreiben? Was wünschen sich Eltern von ihren Kindern, was Grosseltern von ihren Enkeln und von deren Eltern, also ihren Kindern? In diesem Workshop für die ganze Familie führen wir ein ungefährliches Experiment durch. Begleitet durch den Soziologieprofessor François Höpflinger von der Universität Zürich. Eintritt frei

Sonntag, 15. Juni 2008
14–16.30 Uhr

Wie schreibe ich eine gute Nachtgeschichte?

Wir alle kennen Gutenachtgeschichten: Eltern erzählen ihren Kindern oft jene Einschlafgeschichten, die sie bereits von ihren Eltern gehört haben. Marianne Kramer Abebe von der Universität Bern erläutert in einem Referat den Wert der Rituale und Gutenachtgeschichten für die Familie. In einer Schreibwerkstatt unter der Leitung der Autorin Svenja Herrmann (Schreibstrom.ch) und der Autoren Markus Bundi und Andreas Neeser lernen Kinder und Erwachsene ihre eigenen Geschichten zu erfinden. Eintritt frei, Anmeldung unter mariella.frei@slm.admin.ch

Samstag, 28. Juni 2008
10–16 Uhr

Die Familie in meiner Zukunft: Wie wird sie, wie lebt sie?

In einer Zukunfts-Werkstatt können Kinder zwischen 7 und 14 Jahren ihre Wünsche und Fantasien zur Familie in der Zukunft aufschreiben, zeichnen, miteinander bereden und entwickeln. Die Resultate werden Zürcher Politikerinnen und Politikern präsentiert. Dies alles unter fachkundiger Anleitung durch Megalphon, der Stelle der Stadt Zürich für Kinder- und Jugendpartizipation. Eintritt frei, Anmeldung unter mariella.frei@slm.admin.ch

Donnerstag, 3. Juli 2008
19–20.30 Uhr

Schutz, Förderung und Beteiligung – die Rechte von Kindern in der Familie, und was passiert, wenn Jugendliche Recht brechen

Hansueli Gürber, leitender Jugendanwalt des Kantons Zürich und Dr. phil. Heidi Simoni, Institutsleiterin des Marie Meierhofer-Instituts für das Kind (Zürich) referieren und diskutieren über Fragen rund um die Rechte von Kindern innerhalb der Familie sowie über den Umgang von Familien mit Kindern und Jugendlichen, die Straftaten begehen. Moderiert wird der Vortrags- und Diskussionsabend von Dominik Büchel, Umsetzungsbeauftragter des NFP52. Eintritt frei

Donnerstag, 28. August 2008
19–20.30 Uhr

Gibt es in 50 Jahren noch Familien? – Trendforschung zum Begriff und der Zukunft der Familie

Georges T. Roos, Inhaber des ROOS Büro für kulturelle Innovation sowie Gründer und Direktor der European Futurists Conference Lucerne, referiert über gesellschaftlichen Wandel und bringt uns die Familie von Morgen näher. Eintritt frei

Donnerstag, 4. September 2008
19–20.30 Uhr

Passt eine Familie in ein Buch?

Lesung und Gespräch mit Susanna Schwager

Die Schriftstellerin Susanna Schwager erzählt in ihren Büchern »Fleisch und Blut« und »Die Frau des Metzgers« die Geschichte ihrer Grosseltern. Für ihr aktuelles Buch »Das volle Leben« hat sie zwölf Frauen besucht, die ihr Leben schildern. Darunter die Schauspielerinnen Anne-Marie Blanc und Stephanie Glaser, die Künstlerin Hanny Fries, die Zigeunerin Urselina Gemperle, die Politikerin Emilie Lieberherr sowie die Bergbäuerin Maria Loretz. Eintritt frei

Donnerstag, 11. September 2008
19–20.30 Uhr

Passt eine Familie in ein Buch?

Lesung und Gespräch mit Charles Lewinsky

Charles Lewinsky lebt und arbeitet seit mehr als zwanzig Jahren als freier Autor; er schrieb zahlreiche Hörspiele, Fernsehserien, Filmdrehbücher, Liedertexte für Komponisten, Romane, Theaterstücke und Musicals. Mit dem Ausstellungsthema befasste er sich Mitte der Neunziger Jahre als Autor der Sitcom »Fascht e Familie«. In seinem erfolgreichen Roman »Melnitz« erzählt Lewinsky die Geschichte einer jüdischen Familie in der Schweiz über mehrere Generationen hinweg von 1871 bis 1945. Eintritt frei

MUSIK IM MUSEUM: GANZ FAMILIÄR!

Familienensembles unterschiedlichster Stilrichtungen erinnern daran, dass das Musizieren im familiären Kreis am Beginn zahlreicher Musikerkarrieren stand und in ländlichen Regionen viel zur Bewahrung volksmusikalischer Traditionen beitrug. Präsentiert von Hans Peter Treichler, Musikurator im Schweizerischen Landesmuseum. Eintritt zum Besuchertarif (CHF 10.- | red. CHF 8.-), beschränkte Platzzahl

Sonntag, 1. Juni 2008
16 Uhr

Von 7 bis 77

In unterschiedlichen Formationen musiziert die Adliswiler Familie als Schürmüli-Musig oder Musica Tigurina. Drei Generationen Schmid – Grossvater, Tochter, Sohn und Enkelkinder – führen mit einer Vielfalt von Instrumenten von der Renaissance bis in die Gegenwart.

Sonntag, 6. Juli 2008
16 Uhr

Volksmusik aus aller Welt

Zur musikalischen Kreuzfahrt lädt das Familienorchester Halter aus Oberburg BE. Zu Mutter Beatrice, den vier Töchtern Silvia, Luzia, Rebekka und Brigitta und Sohn Beat gesellt sich Alphornbläser Beat Schweizer.

Sonntag, 3. August 2008
16 Uhr

Sonic Calligraphy

Auf faszinierende Weise bringt das Musikerpaar Peggy Chew, chinesisch-amerikanische Jazzsängerin, und Adrian Frey, Schweizer Pianist, die unterschiedliche Herkunft auf einen gemeinsamen Nenner. Zusammen mit Perkussionist Willy Kotoun kreieren sie ein Kaleidoskop aus Improvisationen über chinesische Folksongs, aus Jazzkompositionen und eigenen Liedern.

Sonntag, 7. September 2008
16 Uhr

Lyrische Volksmusik

Das Repertoire des Beglinger Ensemble verbindet Elemente der internationalen Volksmusik, der Klassik und des Jazz. Vom Musikerehepaar Antonia Christen (Violine) und Jakob Beglinger (Gitarre) 1998 gegründet, ist es mit Sabine Czerner (Flöte), René Kappeler (Kontrabass) und Markus Tinner (Klarinette) zum Quintett angewachsen.

MIT DER FAMILIE AN DEN INTERNATIONALEN MUSEUMSTAG

Sonntag, 18. Mai 2008

Am Internationalen Museumstag warten attraktive Veranstaltungen auf Sie und Ihre Familie. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich, bitte am Welcome-Desk melden

10–17 Uhr

Dies ist unser Familien-Erbstück

Jede Familie besitzt Erbstücke, die aufgrund ihrer Geschichte für die ganze Familie wichtig sind. Kommen Sie mit Ihrer Familie und einem ausgewählten Erbstück ins Museum. Gerne integrieren wir die Geschichte des Erbstücks und eine Fotografie in die Ausstellung.

10–11 Uhr

Zu Besuch bei Familie Feuerstein – ein Rundgang in der Dauerausstellung

Eine Führung für die ganze Familie

15–16 Uhr

Ein Tag im Leben einer römischen Familie – ein Rundgang in der Dauerausstellung

Eine Führung für die ganze Familie

14–15 Uhr und 15.30–16.30 Uhr

So sehen wir die Ausstellung! – Grossmutter und Enkel/in führen gemeinsam durch die Ausstellung »Familien – alles bleibt, wie es nie war«

Eine Führung für die ganze Familie

11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr

Wie sieht mein Familienwappen aus?

In einem einstündigen Workshop gestalten Kinder ihr eigenes Familienwappen. Dabei werden auch Fragen nach der Herkunft der Wappen erörtert: Haben alle Müller ein Mühlerad im Wappen? Und was entwerfen Kinder mit Namen, die nicht so eindeutig sind? Am Ende des Workshops hat jedes Kind sein selbst entworfenen Wappen in einer Vorlage dargestellt. Für Kinder von 7 bis 14 Jahren, beschränkte Platzzahl

MUSEUMSNACHT

Samstag, 6. September 2008

19–2 Uhr

Das Schweizerische Landesmuseum bietet auch in der diesjährigen »Langen Nacht der Museen« ein vielfältiges Angebot. Weitere Informationen unter www.langenacht.ch